

englischer Ueberproduction hoffentlich nicht zu Boden gedrückt. Uebrigens wünschen wir von Herzen, daß der Ueberfluß Englands vor Allem seine außereuropäischen Colonien und auf dem Continent die „guerrante nation“ im Bunde mit dem Süden und Osten beglücken möge.“

### Die Montan-Industrie in Obersteiermark.

Die Handels- und Gewerbekammer in Leoben hat so eben „Beiträge zur Statistik über einige Verhältnisse von Obersteier“ herausgegeben, welches Heft außer sehr instructiven Tabellen ein statistisches Bild der Montan-Industrie in dem genannten Alpenlande bietet, das wir in reichlichem Auszuge hier mitzutheilen nicht unterlassen können. Wir glauben unsere Anerkennung durch Verbreitung des Geleisteten am wirksamsten aussprechen zu können.

Boden-Verhältnisse und Bevölkerung in ihrem Verhältniß zur Montan-Industrie.

Ganz Obersteier, bildend den Brucker Kreis des Herzogthums Steiermark, enthält eine Gesamtfläche von 165<sup>16</sup>/<sub>100</sub> Quadrat-Meilen durchaus gebirgiges, von Thälern durchschnittenes Terrain.

Auf dieser Gesamtfläche von 165 Quadrat-Meilen leben 202.268 Menschen.

Welchen Einfluß auf die Anzahl der Bewohner die vorherrschende Eisen-Industrie und der Bergbau nimmt, kann man deutlich aus der Vergleichung der einzelnen Bezirke entnehmen, denn während im Bezirke Leoben, wo sich die Hochöfen Vorderberg, das k. k. Gußwerk St. Stefan, die Stabeisenwerke des Franz Mayr und Ritter von Fridau, und die Steinkohlenbaue des Alois Miesbach, Ritter von Fridau, der Waldburga und Franz Mayr, dann des Wirthschaftsamtens der Stadt Leoben befinden, auf einer Quadratmeile 2309 Menschen leben, und auf einen Bewohner 4.33 Joch entfallen; — im Bezirke Judenburg, wo das Hailwerk des Grafen Hencel von Donnerömark, das Kesselblechwerk des Carl Mayr, und der ärarische Steinkohlenbau Frohnsdorf nebst mehreren Privatkohlenbauen sich befindet, auf einer Quadratmeile 2290 Menschen sich ernähren, und auf einen Bewohner 4.36 Joch Grund entfallen, bedarf der Bewohner des Bezirkes Gröbming 15.25 Joch, der Bewohner des Bezirkes St. Gallen 14.96 Joch, und es leben im ersten Bezirke 654, im zweiten 668 Menschen auf einer Quadratmeile.

Noch deutlicher zeigt sich dieser Einfluß durch die Vergleichung der einheimischen mit der fremden Bevölkerung. Während von der einheimischen Bevölkerung nur 1651 Personen abwesend sind, ernähren sich 22.629 fremde Personen im Lande. Vergleicht man die Ergeb-

nisse der Volkszählung des Jahres 1857 mit jener des Jahres 1851, so zeigt sich eine Vermehrung von 2257 Köpfen, welche wiederum in den Bezirken Leoben mit 2600 und Judenburg mit 2020 Personen hervortritt. Nicht unerwähnt darf hier bleiben, daß in den Bezirken Schladming, Gröbming und Irduing die Bevölkerung über 1000 Köpfe in jedem Bezirke abgenommen hat.

### Bergwerks-Production.

Die Bergwerks-Production lieferte im Jahre 1857 3.746 Mark Gold, 382.525 Mark Silber, 471 Centner Kupfer, 132 Ctr. Blei, 149 Ctr. Nickel Rohspeise, 67 Ctr. Chromeisenstein, 6000 Ctr. Anthracitkohle, 2.875.000 Ctr. Braunkohle, 5700 Ctr. Graphit, 838 Ctr. Schwefel, 764 Ctr. Bitriol, 760 Ctr. Alaun und 237.100 Ctr. Salz, im Gesamtwerthe von 716.094 fl. ohne Bewerthung des Salzes, und beschäftigte 1881 Personen, während die Salzgewinnung 875 Personen Verdienst gewährte.

Gegen das Jahr 1856 wurden um 2400 Centner Anthracit, dann um 350.460 Ctr. Braunkohlen mehr erzeugt, während die übrige Bergwerks-Production ziemlich stationär geblieben ist.

### Roheisen-Gewinnung.

Die Tabelle über die Roheisen-Gewinnung weist nach, daß 4.031.263 Ctr. Eisensteine gewonnen wurden, und hiebei beschäftigt waren 22 Beamte, 57 Steiger und Aufseher, 1883 Bergarbeiter und 237 Jungen mit einer Löhnung von 508.910 fl.

Hochöfen waren 32 im Betriebe und arbeiteten 1291 Wochen. Mit einem Aufwand von 3.947.443 Ctr. Eisensteinen und 27.049 Ctr. Roheisen, dann einen Kohlenverbrauch von 19.447.719 Cubikfuß wurden 1.479.504 Ctr. Roheisen in einem Geldwerth von 5.845.637 fl., aus Erzen 40.105 Ctr. Guß, und durch Umguß 8974 Ctr. Gußeisen im Werthe von 227.390 fl. erzeugt, so daß die Hochöfen-Production zusammen 6.178.027 fl. betrug.

Beschäftigt waren hiebei 45 Beamte, 76 Meister und Aufseher, 3133 Arbeiter und 61 Jungen mit einer Löhnung von 770.374 fl. Nur die direct bei den Hochöfen, Erz- und Bergbauten beschäftigten Arbeiter bezogen demnach an Löhnen 1.279.284 fl.

### Eisen- und Stahlproduction.

Mit einer Aufarbeitung von 1.007.062 Centner Roheisen, 17.936 Ctr. Bröckel- und Abfalleisen, 50.021 Ctr. Puddelmassel, wovon 39.707 Ctr. aus Kärnten bezogen wurden, dann 26.769 Centner Grobeisen und 12.034 Ctr. Rohstahl, und einer Brennstoff-Verwendung von 10.602.852 Cubikfuß Holzkohlen, 1.940.199 Ctr.

Braunkohlen, 16.198 Cubiklaster Holz und 1,294.536 Cubikfuß Torf wurden erzeugt:

Grübrigte Puddelmasseln . . . . .	12.741 Ctr.
Großeisen von Frischfeuern . . . . .	122.940 "
Gehämmertes, mit Holzkohlen erzeugtes Streck- und Feineisen . . . . .	30.975 "
Gewalztes, mit Holzkohlen erzeugtes Fein- eisen . . . . .	21.373 "
Gehämmertes Puddlings-eisen . . . . .	21.067 "
Gewalztes Puddlings-eisen . . . . .	186.403 "
St-Eisen . . . . .	1.306 "
Platten- und Schiffsbleche . . . . .	100.315 "
Ordinäres Schwarzblech . . . . .	53.383 "
Rails . . . . .	156.800 "
Tyres . . . . .	20.527 "
Verbindungsplatten für Eisenbahnschienen	6.939 "
Locomotiv- und sonstige Achsen . . . . .	2.343 "
Rohstahl . . . . .	48.685 "
Gär- und Rüststahl . . . . .	26.892 "
Cementstahl . . . . .	12.200 "
Gußstahl und Gußstahlbleche . . . . .	4.140 "
Maschinen und Bestandtheile . . . . .	1.893 "
Zugschmied- und Schlosserwaaren . . . . .	5.309 "
Draht . . . . .	7.086 "

zusammen . 842.917 Ctr.

im Werthe von 9,468.382 fl. C. M.

Es wurden hiebei beschäftigt 136 Beamte, 242 Meister und Aufseher, 3460 Arbeiter und 230 Jungen mit einer Löhnung von 1,141.319 fl. C. M.

Im Vergleich mit dem Vorjahre ergibt sich eine Productionsvermehrung von 70.513 Centner.

(Schluß folgt.)

### Notiz.

**Steinkohlen-Ausfuhr aus England.** Nach dem Londoner „Economist“ wurden in den ersten zehn Monaten des Jahres 1858 überhaupt ausgeführt . . . 5.717.773 Tonnen, in denselben zehn Monaten des Vorjahres 5.835.216 "

Mithin im Jahre 1858 weniger . . . 117.443 Tonnen.

Der declarirte Werth dieser Ausfuhr betrug in dem ersten Zeitraume . . . . . 2.664.445 l. s.

in dem Vorjahre . . . . . 2.760.916 l. s.

Also im Jahre 1858 weniger . . . 96.471 "

### Literatur.

**Beschreibung der bis jetzt bekannten Mineralspecies der Bukowina.** Von Franz Herbig, Berg- und Hüttenverwalter zc. Czernowitz.

Eine kleine aber insofern interessante Schrift als sie die Mineralvorkommnisse einer wenig bekannten Gegend zusammen-

stellt und zur Kenntniß des Mineralreichthums der österreichischen Monarchie einen neuen Beitrag liefert. Die in Form und Ausstattung anspruchlose Schrift ist durch die Angabe der Fundorte auch dem Bergmanne von Nutzen, wenn auch die Durchführung und Anordnung des verarbeiteten Materials hie und da Einiges zu wünschen übrig läßt. Das Mohs'sche System ist der Aufzählung der Species zu Grunde gelegt. O. H.

### Administratives.

#### Personal-Nachricht.

##### Auszeichnung.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschlicfung vom 24. Juli d. J. dem Director der geologischen Reichsanstalt, Sectionsrathe Wilhelm Haidinger, in Anerkennung seiner hervorragenden wissenschaftlichen Leistungen überhaupt und insbesondere der sich bei der Leitung der geologischen Reichsanstalt erworbenen Verdienste den Titel und Charakter eines wirklichen Hofrathes mit Rücksicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

##### Ernennungen.

Vom hohen Finanzministerium ist der gewesene Förster, Anton Werkstätter, zum Concipisten der Salinen- und Forstdirection in Gmunden; — der Amtschreiber bei dem Berg- und Hüttenamte in Auronzo, Anton Kelb, zum Ingrossisten bei der Rechnungs-Abtheilung der Berg- und Salinendirection in Hall ernannt worden.

### Erledigungen.

#### Concurs-Aundmachung.

Zu besetzen ist eine Forstwartstelle bei dem k. k. Forstamte Aufsee mit dem Gehalte jährlicher 367 fl. 50 kr. ö. W., einer freien Wohnung oder 10 procentigen Quartiergelde, dann dem jährlichen Holzdeputate von 8 Wr. Klastern weichen Brennscheiter.

Die Gesuche sind unter Nachweisung der Befähigung für eine Forstschubbedienstung im Hochgebirge bis 25. August 1859 bei dem genannten Forstamte einzureichen.

### Correspondenz der Redaction.

Wir müssen noch einmal das Ersuchen wiederholen, daß alle für diese Zeitschrift bestimmten Zuschriften „An die Redaction der österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen; pr. Adresse des Herrn Friedrich Manz, Kohlmarkt 1149“ adressirt werden möchten; weil solche Zuschriften welche an die Person oder in die Wohnung des Redacteurs adressirt sind, in Abwesenheitsfällen desselben Verzögerungen, selbst Verluste erleiden können. Es wird daher im Interesse aller unserer hochgeehrten Herren Correspondenten gebeten, obige Adresse (Kohlmarkt 1149) zu berücksichtigen.

Die Redaction.

 Mit dieser Nummer wird eine Beilage ausgegeben.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Pränumerationspreis ist von 1859 an jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Tblr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die Erfahrungen der k. k. Montanbeamten im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen sammt Atlas als Gratisbeilage. Inserate finden gegen 7 kr. ö. W. die gespaltene Petitzeile Aufnahme. Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.

als 1¼ fr. für den Centner nebst lästigem Auf- und Abladelohn und den Versicherungsgebühren. Während übrigens in andern Ländern, namentlich in England, die Eisenerze mit den Steinkohlen örtlich beisammen liegen, so daß sie oftmals aus einem und demselben Schachte, in dessen Nähe sich das Eisenwerk befindet, gefördert werden, wodurch alle kostspielige und zeitraubende Verfrachtung wegfällt, liegen die karpathischen Erze von dem Hilfsstoffe: der Holz- und Mineralkohle in beträchtlicher Entfernung, und müssen mit Ueberwindung der größten Transportschwierigkeiten (zum großen Theile nämlich aus der zehn bis zwanzig Meilen entlegenen Zips) herbeigeschafft werden.

Es ist daher nicht zu verkennen, welche Aufhilfe der galizischen Eisenindustrie in dieser Beziehung die Verlängerung der Eisenbahnlinie von Bielitz in Schlessen über Lodygowice und Jurzów nach Käßmark in der Zips gewähren möchte. Es bleibt noch dabei zu bemerken, daß das unstreitig größte, bis jetzt gar nicht benutzte Torfmoor des österreichischen Kaiserstaates, genannt Dory, an der Grenze des Arvaer Comitats und Galiziens, unmittelbar an die projectirte Eisenbahn zu liegen käme, somit der daselbst gewonnene Feuerungsstoff wegen der sich dieserhalb darbietenden Gelegenheit billigen Transportes mit Leichtigkeit nach auswärt's verfahren werden könnte.

## Die Montan-Industrie in Obersteiermark.

(Schluß.)

### Vorzüglidere Eisenwerke.

Betrachtet man die Production der einzelnen größten Werke, so wird man finden, daß in Obersteier Etablissements bestehen, die den größeren Werken im Auslande würdig an die Seite gestellt werden können.

Die Franz Mayr'schen Werke in Leoben, Bruck und Kapfenberg mit einer Aufarbeitung von 255.000 Ctr. Flossen und Verwendung von 562.000 Cubikfuß Holzkohlen, 625.000 Ctr. Braunkohle und einer Erzeugung von 171.473 Ctr. Stabeisen, 5294 Ctr. Platten und Bleche, 475 Ctr. Achsen, 3511 Ctr. Gär- und Rüststahl, 4626 Ctr. Cementstahl, 1893 Ctr. Maschinen-Bestandtheile, und 172 Ctr. Zeugschmiedwaaren, zusammen mit 191.534 Centner im Werthe von 2.100.000 fl. Conv.-M. gehören gewiß unter die hervorragendsten Stabeisenwerke.

Das Graf Hugo Fendel von Donnerösmark'sche Werk in Zeltweg mit einer Erzeugung von 156.800 Ctr. Schienen, 16.048 Tyres und Verbindungslappen, dann 7593 Ctr. Platten und Schiffbleche, zusammen mit 180.441 Ctr. im Werthe von mehr als 1.800.000 fl. C. M. repräsentirt auf würdige Weise die Rails-Fabrikation; die Victor Felig-Seßler'schen Werke in Krieglach u. a. D.

leisten sehr viel in der Platten- und Schiffblech, dann Maschinen- und Zeugschmiedwaaren-Erzeugung.

Das Carl Mayr'sche Werk in Judenburg ist bekannt in der Platten- und Schiffblech-Erzeugung, die k. k. Eisenwerke in Neuberg genießen eines vorzüglichen Rufes in der Platten- und Tyres-Fabrikation, die Pesendorfer'schen Werke in der Fabrikation der Schwarzbleche, und die Fürst Schwarzenberg'schen Eisen- und Stahlwerke in Murau sind hervorragend durch die Größe der Production mittelst Verwendung der Holzkohle und durch die vorzügliche selbst im Auslande sehr gesuchte Qualität des Stahles.

### Eisen- und Metallwaaren-Production in Obersteier.

Mit einer Aufarbeitung von 3520 Ctr. Flossen, 27.712 Ctr. Grobeisen, 19.321 Ctr. Rohstahl, 1350 Ctr. Cementstahl, 485 Ctr. Kupfer und einen Brennstoff-Aufwand von 41.987 Ctr. Braunkohlen und 1.788.601 Cubikfuß Holzkohlen wurden erzeugt 1.050.300 Stück Sensen, Sichel, Strohmesser, 3646 Pfannen, Kesseln, Hacken und Schaufeln, 8026 Stück Sägen, 113 Ctr. Ketten und Ringe, 2347 Ctr. Hufeisen und Schmiedarbeiten, 7099 Ctr. Maschinen und Schlosserwaaren, 1113 Ctr. Grobeisen, 888 Ctr. Feder- und Klingentahl, 10.897 Ctr. Nägel, 73 Ctr. Feilen und 456 Ctr. Kupferwaaren im Werthe von 978.723 fl. C. M. Beschäftigt waren hierdurch 837 Arbeiter mit einer Löhnung von 240.000 fl. C. M.

### Allgemeine Bemerkungen.

An Roheisen wurden im Jahre 1857 1.479.504 Ctr. erzeugt, und hievon in Obersteier selbst 1.010.582 Ctr. verarbeitet, so daß zur Ausfuhr in andere Kammerbezirke 468.922 Centner verblieben, à 3 fl. 54 kr. ergibt dieses einen Ausfuhrwerth von . . . . . 1,828.795 fl. Von den erzeugten 842.917 Ctr. Eisen und Stahl wurden im Lande selbst zur Erzeugung raffinirter Eisen- und Stahlwaaren verwendet 97.500 Ctr. à 10 fl. durchschnittlich, mithin kamen in den Handel 745.417 Ctr. im Werthe von . . . 8,493.382 „ dann für Eisen- und Metallwaaren . . . 978.723 „  
zusammen 11,300.900 fl.

oder in runder Summe circa 11½ Mill. Gulden C. M. Unmittelbar wurden durch die Eisenindustrie Arbeiter beschäftigt:

a) bei Gewinnung der Eisensteine . . .	2177
b) bei dem Betrieb der Hochofen zc. . .	3270
c) bei der Eisen- und Stahlproduction . .	3932
d) bei der Eisen- und Metallwaaren-Production	837

Zusammen . . . 10216

Es entfällt auf einen Arbeiter bei der Eisenstein-Gewinnung ein durchschnittlicher Verdienst von nahezu

280 fl., bei dem Hochofen-Processe ein Verdienst von 235 fl., bei der Eisen- und Stahlproduction ein Lohn von 290 fl., und bei der Fabrikation von Eisen- und Stahlwaaren ein Lohn von 280 fl. C. M.

### Administratives.

#### Verordnungen, Kundmachungen etc.

##### Edict.

Von der k. k. Berghauptmannschaft in Laibach werden folgende bergbüchlerliche Besizer, deren Erben oder sonstige Rechtsnachfolger der in der Pfarre Seljach, Bezirk Laibach, Kronland Krain gelegenen Eisensteinbergbaue.

1. Lucas und Andreas Kordešch und Urban Bester aus Jamnig, Besizer des St. Josephi-Schachtes Ent. Nr. 14 (Patent 1819), im Gebirge Jellouza sa Jamenskem verkam u tem malem Kissouzu.

2. Peter und Georg Scholler, Simon Kaučič, Mathias Ischenič in Dražgoscche. Besizer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 15 (Patent 1819), in der Gebirgsgegend na damenskem Mlinarze, im Walde des Gregor Propratnig.

3. Kaspar, Jacob und Joseph Kordešch aus Jamnig, Besizer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 16 (Patent 1819), in der Hutweide des Dorfes Jamnig, Gebirgsgegend u Jellouze sa Viderjo u Doline.

4. Mathias, Lucas und Lorenz Rauter aus Ruden, Besizer des St. Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 22 (Patent 1819) im Orte Ratitouz u Podlouski Gmaine.

5. Lorenz Ambroschitsch, Georg Beneditschitsch, Georg Scholler und Paul Ischemascher, Besizer des Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 23 (Patent 1819), in der Gegend u Koritenz pod Stozno Niuzo.

6. Primus Kunfel, Lucas Meguschar, und Valentin Kaučič, Besizer des Antoni de Padua-Schachtes Ent. Nr. 35 (Patent 1805), im Orte pod starem wercham sa Goro, sa Fratiarn.

7. Lorenz Pfeifer, Anton und Blasius Machoritsch in Dražgoscche, Besizer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 39 (Patent 1805), im Orte sa Goro, pred Podgarjouka u Doline.

8. Gregor Preug und Johann Scholler in Dražgoscche, Besizer des St. Leonardi-Schachtes Ent. Nr. 41 (Patent 1819), in der Gegend na Jamenskem Verchu u Dolin u Jeritz, in der Hutweide des Dorfes Jamnig, im Felde des Blasius Kotritsch.

9. Georg und Primus Scholler in Jamnig, Besizer des St. Georgi-Schachtes Ent. Nr. 45 (Patent 1805), im Gebirge u Jellouz sa Kosino u Dolin pod Jederjo.

10. Georg Preug, Joseph Meuscher und Joseph Pfeifer in Eisnern, Besizer des St. Gertrudi-Schachtes Ent. Nr. 46 (Patent 1819), in der Hutweide des Dorfes Oberlajsche, im Walde des Thomas Wertanzl, Jacob Jellenz, Thomas Mörzl und Barth. Pototschnig.

11. Mathias Wenedičič zu Smoleva, Besizer des St. Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 50 (Hüttenberger Bergordnung 1759), in der Gemeinde Smoleva, im Orte sa Verdarn, in der Hutweide Smoleva.

12. Leonhard und Blasius Sturm und Florian Keschler, Besizer des Josephi-Stollen Ent. Nr. 51 (Hüttenberger Bergordnung 1759), im Gebirge u tem Kosmatem Ratitouz, im Orte sa Ogradam inu kosmata konto u Dolin.

13. Joseph Martintschitsch zu Eisnern, Besizer des Josephi- und Francisci-Schachtes Ent. Nr. 52 und 53 (Patent 1819), im Gebirge golle Hrib im Orte na Ratitoutze neben der Pettschana-Alpe.

14. Lorenz Schmid von Golliza und Joseph von Podlank, Besizer des St. Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 47 (Patent 1805), in der Gebirgsgegend u Verch Wischel per Lainarje, in der Hutweide des Dorfes Podlank, im Walde des Leonhard Sturm, ferner die büchlerlichen Besizer, respective Erben und Rechtsnachfolger der in

der Pfarre und Gemeinde Dražgoscche, Bezirk Laibach, im Kronlande Krain gelegenen Bergbaue.

15. Mathias, Gregor und Valentin Jellenz, Jacob Fabian von Dražgoscche, Besizer des St. Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 24 (Patent 1805), in Jellouz u Dražgoscche Gmain, pr Zheunko med Kosouzam, inu Mozhinekam sa staro Rudno, Pezhio usse.

16. Markus Hobian in Dražgoscche, Besizer des St. Jacobi-Schachtes Ent. 27 (Patent 1805), in dem Orte sa Kodelouko u Laischke Dolini.

17. Bartlmä Jellenz aus Jellenčija, Besizer des St. Josephi-Stollens Ent. Nr. 28 (Patent 1805), in dem Orte sa gloko Dolino in des Mathias Jellenz Beholzung.

18. Johann Fracl und Lorenz Jellenz in Dražgoscche, Besizer des St. Antoni de Padua-Schachtes Ent. Nr. 36 (Patent 1805), im Orte sa devim Verdarn u glahkgor, in der Hutweide Dražgoscchl.

19. Anton, Martin und Kaspar Scholler in Dražgoscche, Besizer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 38 (Patent 1819), in der Gebirgsgegend sa Laischkam Verch, sa Loureschko, in der Schollerschen Waldung.

20. Georg Preßhern'schen Pupillen, Besizer des St. Nicolai-Schachtes Ent. Nr. 42 (Hüttenberger Bergordnung 1759), im Gebirge na plasech, verch Dražgoscche gore.

21. Martin Pfeifer und Peter Scholler in Dražgoscche, Besizer des Nicolai-Stollens Ent. 43 (Hüttenberger Bergordnung 1759), in dem Gebirge sa Meschnarjovo Dolino, sa Pirzovene Kopischam.

22. Andreas Kaučič, Georg Scholler, Paul Pfeifer in Dražgoscche, Besizer des R. R. Schachtes Ent. Nr. 44 (Patent 1805), im Orte u Dražgoscche Gmaine u Rosmanem Lessu, sa kopizam u Rohu sa Novinoucam.

23. Anton und Kaspar Scholler in Dražgoscche, Besizer des St. Antoni-Schachtes Ent. Nr. 58 (Patent 1819), 5 Klafter unter dem Gipfel des Berges Hom, am südwestlichen Gehänge einer muldenförmigen Vertiefung auf dem Weidegrunde des Jacob Hobian in Dražgoscche S. Nr. 33.

Bei dem Umstande, daß nach zuverlässigen ämtlichen Erhebungen diese Bergbaue seit Jahren außer Betrieb stehen, wegen unbefannten Aufenthaltes und unterlassener Namhaftmachung eines Bevollmächtigten hiemit unter Hinweisung auf die §§. 170, 174, 188 und 288 des allg. Berggesetzes aufgefordert, binnen längstens 90 Tagen von der ersten Einschaltung dieses Edictes in das Amtsbblatt der Laibacher Zeitung, entweder selbst oder durch einen in die ämtlichen Bezirke wohnhaften Bevollmächtigten, diese k. k. Berghauptmannschaft von ihrem dermaligen Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, sich wegen der unterlassenen Bauhafthaltung grundbältig zu rechtfertigen, den Bergbau in Betrieb zu setzen und nach Vorschrift des allg. Berggesetzes bauhaft zu erhalten, sowie die rückständigen Maßengebühren zu entrichten, widrigen nach Ablauf dieser Frist auf die Entziehung der Bergbauberechtigung wegen lange fortgesetzter und ausgedehnter Vernachlässigung dieser Bergbaue gemäß §. 244 des allg. Berggesetzes erkannt werden würde.

Laibach am 20. Juli 1859.

[60—62]

### Concurs.

Bei dem Rimamuránthaler Eisenwalzwerke zu Döb, nächst Putnok in Ungarn, ist die Stelle eines Maschinen-Werkführers zu besetzen, womit der Bezug eines Monatslohnes von 50 fl. ö. W. und Nebengeldnisse bis zu 150 fl. ö. W. jährlich, nebst freier Wohnung und Heizung verbunden sind. Gesuche, welche das Alter, den lebigen oder verheiratheten Stand und die Dienstleistung bei einem Eisenwerke in dieser Eigenschaft authentisch nachzuweisen haben, sind bis zum 30. August l. J. an die Oberinspektion des Rimamuránther Eisenwerks-Bereins in Rimabrezó zu richten.

Rimabrezó, am 26. Juli 1859.

Joseph Wolny,  
Oberinspector.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich einen Bogen stark mit den nöthigen artistischen Beigaben. Der Bränumerationspreis ist von 1859 an jährlich loco Wien 8 fl. ö. W. oder 5 Thlr. 10 Ngr. Mit franco Postversendung 8 fl. 80 kr. ö. W. Die Jahresabonnenten erhalten einen officiellen Bericht über die Erfahrungen der k. k. Montanbeamten im berg- und hüttenmännischen Maschinen-, Bau- und Aufbereitungswesen sammt Atlas als Gratiabeilage. Inserate finden gegen 7 kr. ö. W. die gespaltene Petitzeile Aufnahme. Zuschriften jeder Art können nur franco angenommen werden.